

# Ad fontes! Text-Quellenarbeit im Geschichtsunterricht<sup>1</sup>

## Argumente für die Arbeit mit Textquellen (= Q):

- Über Q erhalten wir einen objektiven, unverfälschten Zugang zum Wissen über Geschichte.
- In den Q begegnen wir dem Ursprünglichen, Echten, je zeittypischen Fluidum.
- Q zeigen „Geschichte in statu nascendi“, den noch offenen Zeithorizont, in dem noch keiner wusste, wie alles weiter bzw. zu Ende gehen würde.
- Der Umgang mit Q entspricht dem Standard der Wissenschaft, Wissen schöpft immer aus Q.
- In der Arbeit an Q erleben wir, wie aus Resten der Überlieferung „historisches Wissen“ entsteht.
- In der Arbeit mit Q können Schüler selbständig „entdeckend“ lernen, methodisches Rüstzeug erhalten und üben, Transfer-Erfahrungen machen.
- Der Wert der Q-Arbeit liegt auch im fachspezifischen Arbeitsprozess, nicht (nur) Wissens- und Erkenntnisziele, sondern gerade auch die methodischen Fertigkeiten werden trainiert.

## Kritik an der Quellenarbeit im GU:

- Schüler sind normalerweise mit Q in jeder Hinsicht überfordert (meth. u. fachl. Kompetenz).
- Viele Q sind für Unterrichtszwecke ungeeignet.
- Arbeit mit Q verschlingt zu viel von der ohnehin knappen Unterrichtszeit.
- Arbeit mit Q produziert beim Schüler lediglich bruchstückartiges Detailwissen, ohne dass es zu einer Einbettung in den übergeordneten Zusammenhang kommt.
- Die Q werden oft in einer Weise angeboten, die vom ursprünglichen Original nicht mehr viel ahnen lässt ( z. B. durch Kürzung, Übersetzung, Übertragung, Bearbeitung ...)
- Dem Schüler begegnet also in der Regel nicht „die Quelle“, sondern eine didaktisch-pädagogisch zubereitete Textsorte, ein Ergebnis der Arbeit von Redaktionen bzw. Lehrern.
- Arbeit mit Q ist bei Schülern keineswegs beliebter als Erzählungen oder Darstellungen.

## Schlussfolgerungen und Erwägungen als Ergebnis der Diskussion:

- Es geht um das richtige Maß und den vernünftigen Einsatz von Q im GU.
- Der Einsatz von Q muss in einem Zusammenhang geschehen, den der Lehrer so arrangiert, dass die Q verstanden und interpretiert werden kann (Historisches Umfeld, notwendige Sacherkklärungen, Daten, Begriffe, Namen ...).
- Die Q braucht einen gewissen Umfang, damit sie sinnvoll bearbeitet und ‚ausgebeutet‘ werden kann (verschiedene Fragestellungen, Trennung von Wesentlichem und Nebensächlichem durch die Bearbeiter, also ein gewisser Text-Überschuss).
- Die Q darf nicht so weit „zubereitet“ sein, dass man ihre Gattungseigenschaften nicht mehr erkennt, dass man ihre Eigentümlichkeit als zeittypisches Dokument nicht mehr bemerkt, dass sie ihr Fluidum / ihre Ausstrahlung vollkommen einbüßt.
- Die Q sollte, soweit sie Ansatzpunkte dazu enthält, Möglichkeiten zur (inneren) Quellen-Kritik nicht unterschlagen, d. h. die Schüler auch zum Widerspruch reizen.
- Die Q muss einige sinnvolle Fragestellungen nahe legen, um sie entsprechend auswerten zu können – aber auch nicht zu viele, die Quellen-Arbeitsphase soll nicht zu lange dauern (20 min./Std.).

- Schüler sollen Q nach folgendermaßen ordnen können:
  - ♦ objektiv ( Vertrag, Gesetz, Sachdaten)
  - ♦ subjektiv (Briefe, Reden, Propaganda)
  - ♦ normativ (Verfassung, Parteiprogramm)
  - ♦ deskriptiv (Berichte von Augenzeugen)
  - ♦ Primärzeugnis (unmittelbare Zeitzeugnisse)
  - ♦ Sekundärzeugnis (räumliche /zeitliche / persönliche Ferne)

### Die Aufgaben in der Vorbereitung:

*Es muss bedacht werden:*

- die Eignung für die Klasse bzw. Stufe
- der unterrichtliche Zusammenhang ( UE & Stunde & Ökonomie: Lohnt sich das?)
- die Funktion, welche die Q haben soll: Einstieg – Problem – Erarbeitung – Transfer
- die Sozialform, in der die Q bearbeitet werden soll: EAA, PAA, GAA ...

### Die Aufgaben in der ‚Zubereitung‘:

- Umfang bzw. Ausschnitt wählen
- evtl. Vereinfachung bzw. Überarbeitung vornehmen
- Erläuterungen / Worterklärungen dazufügen oder auf Nachfrage bereithalten
- Präsentation der Q mit oder ohne Fragen oder Arbeitsaufträgen gestalten
- die Auswertung und Ergebnissicherung mit TA oder Skizze oder Schema vorbereiten ...

### Vorschlag zur Methodenprogression im Umgang mit Text-Quellen aller Art:

Unterstufe (6)	Unterstufe (7/8)	Mittelstufe (9/10)	Oberstufe (11/12)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Formen der Überlieferung kennen (Primär- &amp; Sekundärquellen)</li> <li>• zwischen real und fiktiv unterscheiden können</li> <li>• Autor(en), Adressat(en), zeitliche und räumliche Beziehungen feststellen können</li> <li>• unbekannte Begriffe feststellen und ihre Bedeutung erfragen können</li> <li>• auf gestellte Fragen aus der Quelle Antworten suchen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überschrift in eine Frage verwandeln und diese Frage aus der Quelle beantworten können</li> <li>• Sachinformationen von Meinungen in einer Quelle trennen können</li> <li>• Verfasser einer Gruppe und ihren Interessen zuordnen können</li> <li>• Primär- &amp; Sekundärquellen auf ihre Standortgebundenheit überprüfen &amp; interpretieren können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Lesen Fragen an die Quelle stellen und daraus beantworten können (z.B. 5-Schritt-Methode)</li> <li>• kleinere Auszüge aus fachwissenschaftlichen Texten erfassen können</li> <li>• Perspektive feststellen können</li> <li>• Quelle hinsichtlich der Absichten und Wirkungen deuten können</li> <li>• Zustimmung oder Ablehnung bzgl. einer Quelle <u>einfach</u> begründen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quelle in größeren historischen Zusammenhang einordnen können</li> <li>• Quelle auf innere Widersprüche untersuchen können</li> <li>• Quelle auf ihre Perspektive und Werte/Ideologie hin untersuchen können</li> <li>• Quelle differenziert beurteilen, eigene Urteilkriterien dabei bewusst machen und darlegen können</li> </ul>
<b>Inhalt &amp; Information &amp; Standortgebundenheit</b>		<b>Standpunkt &amp; Perspektive</b>	<b>Deutung &amp; Urteil</b>

## Einige Methoden der Textarbeit

Methode	Leistungen der Schüler	Funktion
Faksimile – Texte laut lesen.	Lesen!	Direkter Zugang – Empathie (z.B. Flugblatt Weiße Rose)
Text wird in Abschnitten gelesen.	Überschriften finden - Inhaltsangabe erstellen.	Genaues Lesen - Textverständnis wird gefördert.
Textabschnitte („Schnippel“) werden ungeordnet verteilt.	In die richtige, logische, Reihenfolge bringen.	Zwingt zu genauem Lesen.
Quelle bricht an der entscheidenden Stelle ab.	Sinnvolle, logische Ergänzung finden.	Intention und Argumentationsgang müssen erkannt werden.
Verfasserangabe fehlt.	Zugehörigkeit des Verfassers zu einer politischen Gruppierung, sozialen Schicht oder Ideologie ermitteln.	Standort und Perspektivität müssen bestimmt werden – hierfür eignen sich besonders gut programmatische Texte.
Historischer Kontext wird nicht genannt.	Kontext ausgehend vom Text rekonstruieren – Text einordnen.	Genaues Lesen und Verknüpfung mit Vorwissen - Transferleistung.
In den Text werden Anachronismen eingefügt (z.B. Heiratsanzeigen aus der NS-Zeit).	Die Schüler müssen diesen herausfinden.	Kenntnis der Lebensverhältnisse der Zeit.
Lücken / Schwärzungen im Text (Anekdote „Brand im Archiv“).	Lücken füllen.	Integration von Wissen - Erkenntnis der Textlogik.
Text mit Einfügungen versehen (nachträgliche „Fälschungen“ eines anderen Verfassers).	Schüler müssen diese Stellen herausfinden und erläutern, was der „Fälscher“ bewirken wollte.	Den Text auf den inneren Zusammenhang und seine innere Plausibilität prüfen.
Texte vergleichen.	Schüler müssen Gemeinsamkeiten / Unterschiede herausarbeiten und ein Ergebnis formulieren.	Argumentationen im Vergleich prüfen und ggf. sich für eine Version entscheiden.
Konträre Texte gegenüberstellen.	Schüler erkennen den Widerspruch – formulieren ggf. Lösungsstrategien.	Inkongruenzen als Element der Problemformulierung.
Aus einem (ggf. provozierenden) Text eine Rede gestalten.	Schüler müssen die Gedankenführung erfassen und in eigene Worte umformulieren; ggf. einen Perspektivwechsel leisten.	Transferleistung – genaues Lesen und textstimmiges Argumentieren. Ggf. fremde oder konträre Gedanken reflektieren.
Text zu einem Quiz verarbeiten.	Genaues Lesen und Verstehen – Paraphrase in Frageform.	Transferleistung – Wiederholung und Sicherung wesentlicher Inhalte.
Texte visualisieren – Methode „Spickzettel“.	Genaues lesen und Erkennen der Textstruktur.	Selbständige und jeweils individuell passende Textaneignung – Wiederholung / Sicherung für Klausuren.
Textanalyse & Textinterpretation (z.B. 5-Schritt-Lese-Methode).	Argumentationsgang aufzeigen - Argumente erklären - Einordnung, Bewertung.	Textverständnis - kritischer Umgang mit Texten und ihren Aussagen.

**Internet-Tipp:** <http://www.adfontes.unizh.ch/>

## «Ad fontes»

### Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv

«Ad fontes» ist ein Lernangebot für Archivbesucherinnen und Archivbesucher und solche, die werden wollen, und richtet sich vornehmlich an Studierende der Geschichtswissenschaft und verwandter Fächer, aber auch an interessierte Laien. Anhand von Beispielen aus dem Stiftsarchiv Einsiedeln kannst Du Dir die nötigen Kompetenzen für die Arbeit mit handschriftlichen Quellen aneignen.



es

---

<sup>1</sup> Die vorliegende Zusammenstellung orientiert sich insbesondere an der Konzeption von Prof. Jan Koppmann, Seminar Weingarten (2006) und an der Konzeption von Wolf-Rüdiger Gröbl, Seminar Esslingen (2006).

Lit.: Pandel, Hans-Jürgen: Textquellen im Unterricht, in: Geschichte lernen Nr. 46/1995 (Basisartikel des Heftes). Pandel, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation – Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2000. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 279 ff. Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und die Methodik, Seelze 2006, 191f.